

**POLIZEIINSPEKTION
R O T H**



Verkehrsstatistik

- 2014 -

Schwanstetten



Erstellt: Wolf, PHM
Mitarbeiter Verkehr
PI Roth März 2015

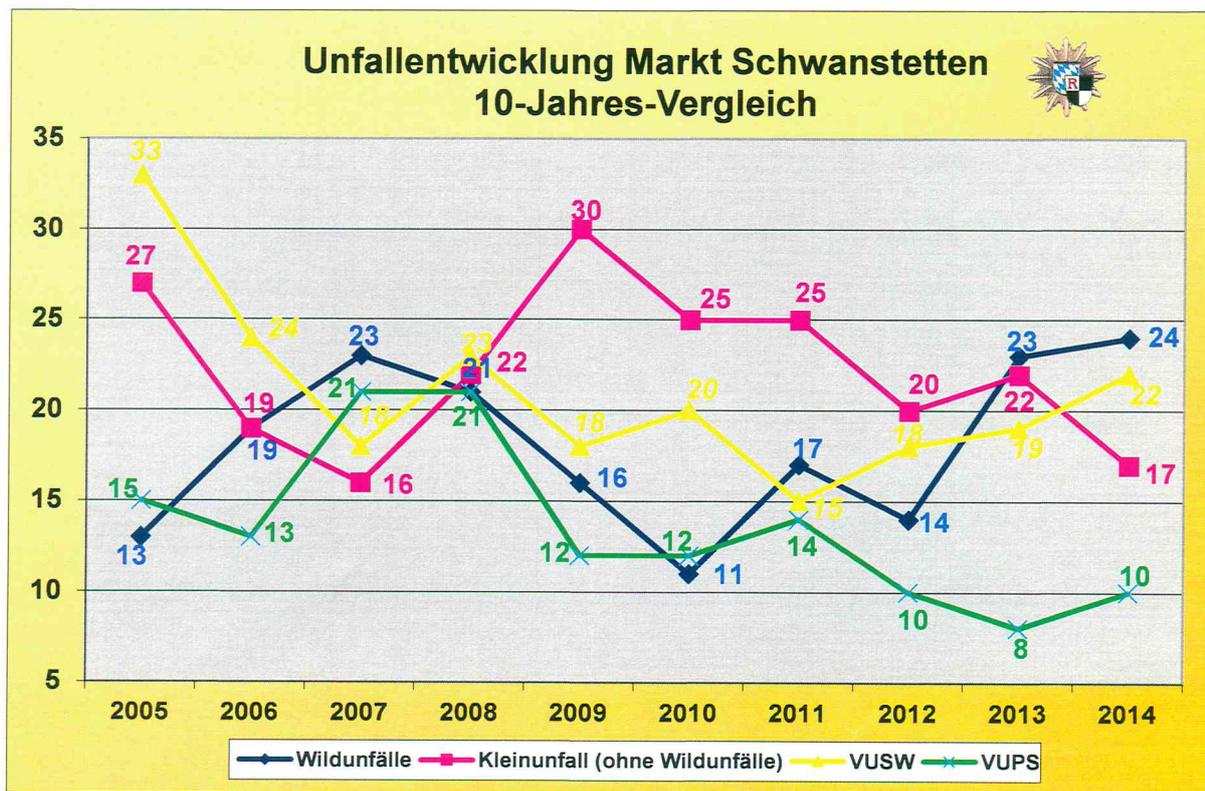
Das Verkehrsunfallgeschehen im Bereich des Marktes Schwanstetten hat sich im letzten Jahr gegenüber 2013 minimal verschlechtert. Der PI Roth wurde im vergangenen Jahr ein Unfall mehr gemeldet als noch ein Jahr zuvor. Somit stieg die Zahl auf insgesamt 73 Verkehrsunfälle.

Sehr erfreulich ist aber, dass sich im vergangenen Jahr, kein Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang ereignet hat.

Unfallentwicklung

Aufgeschlüsselt auf die verschiedenen Unfallkategorien, ergibt sich für die zurückliegenden 10 Jahre folgende Entwicklung:

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
VU m. Personenschaden (VUPS):	15	13	21	21	12	12	14	10	8	10
- dabei Verletzte:	21	13	23	23	12	12	16	12	8	15
- dabei Getötete:	1	1	2	0	0	0	0	0	1	0
Schwerwiegender VU (VUSW):	33	24	18	23	18	20	15	18	19	22
Kleinunfall (ohne Wildunfälle)	27	19	16	22	30	25	25	20	22	17
Wildunfälle	13	19	23	21	16	11	17	14	23	24
VU insgesamt	88	75	78	87	76	68	71	62	72	73



Die Unfallzahlen (Vorjahreszahlen in Klammern), aufgeschlüsselt nach verschiedenen Straßenklassen, ergeben folgendes Bild:

	VU gesamt	Verletzte	Tote	Wildunfälle
Bundesstraße 2	9 (8)	2 (2)	0 (0)	4 (1)
Kreisstraßen 1 / 2 / 35	37 (43)	10 (6)	0 (1)	18 (19)
Gemeindestraßen	27 (21)	3 (0)	0 (0)	2 (3)

Wie eingangs bereits erwähnt, erhöhte sich im Berichtszeitraum die Anzahl der Verkehrsunfälle lediglich um einen, was trotzdem einem Anstieg von gut einem Prozent entspricht. Entgegen dem landesweiten Trend sind somit die Unfallzahlen für den Markt Schwanstetten nicht gesunken sondern minimal angestiegen. Bayernweit sank die Zahl der registrierten Verkehrsunfälle nämlich um knapp ein Prozent.

Bei Betrachtung der letzten 10 Jahre zeigt sich, dass sich die Vorjahresergebnisse trotz allem innerhalb der langjährigen Schwankungsbreiten bewegen und somit kein Anlass zur Besorgnis besteht.

Bei mehr als der Hälfte der gemeldeten Zusammenstöße, einschließlich derer mit Wildtierbeteiligung, handelte es sich um so genannte Kleinunfälle, also Unfälle mit reinem Sachschaden und Verkehrsverstößen geringerer Art.

Insgesamt ereigneten sich letztes Jahr 17 statt vormals 13 Verkehrsunfälle mit Unfallflucht, wovon aber fast die Hälfte im Nachhinein noch geklärt werden konnte.

Ein wirklicher Unfallschwerpunkt ist derzeit nicht erkennbar. An keiner Kreuzung oder Einmündung wurden irgendwelche Unfallhäufungen festgestellt.

Unfallursachen

Obwohl bayernweit 2014 die niedrigste Verkehrstotenzahl seit 60 Jahren verzeichnet wurde, bleiben die Gründe für tödliche Unfälle überwiegend dieselben. Es wird immer noch zu schnell gefahren, die Vorfahrt anderer missachtet oder unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen gefahren.

Darauf fußend kündigte der bayerische Innenminister Joachim Herrmann für 2015 an, dass die Hauptunfallursachen durch noch konsequentere Geschwindigkeitskontrollen und weiter intensivierte Alkohol- und Gurtkontrollen bekämpft werden. „Wo die Einsicht fehlt, müssen wir mit konsequenten Kontrollen nachhelfen.“

Für Schwanstetten gilt dazu Folgendes: „Geschwindigkeit“ führte insgesamt sechsmal zum Verkehrsunfall, wobei aber unbedingt angemerkt ist, dass in keinem einzigen Fall die zulässige Höchstgeschwindigkeit auch tatsächlich überschritten worden war. Bei allen war das Tem-

po einfach der konkreten Verkehrssituation nicht angepasst, wie oftmals auf winterlichem Untergrund oder bei sonst schlechten Witterungsverhältnissen.

Lediglich bei drei der Verkehrsunfälle war die Missachtung geltender Vorfahrts- und Vorrangregelungen Unfallauslöser.

Wie im Weiteren noch ausgeführt, war Alkohol nur bei einer Karambolage unfallursächlich. Sonstige Drogen schieden in dem Zusammenhang erfreulicherweise völlig aus.

Besondere Unfallbeteiligte

Die Gruppe der jungen Erwachsenen, also der Personen zwischen 18 und 24 Jahren, war an insgesamt zwölf Unfällen beteiligt, wobei sie neunmal auch als Verursacher anzusehen war. Damit hat sich ihre Unfallbeteiligung gegenüber 2013 mit fünf Beteiligungen leider mehr als verdoppelt.

Ebenfalls verschlechtert hat sich das Ergebnis bei unseren Senioren ab 65 Jahren: Sie waren neunmal an Verkehrsunfällen beteiligt, bei zwei Dritteln aber auch deren Verursacher.

Besonders erfreulich war, dass im Berichtszeitraum kein einziges Kind auf seinem Schulweg zu Schaden kam.

Alkohol und Drogen im Verkehr

Ein noch relativ gutes Zeugnis kann den Kraftfahrern hinsichtlich des Fahrens unter Alkohol- oder Drogeneinfluss ausgestellt werden. Drei alkoholisierte Fahrer und einer unter dem Einfluss von Drogen konnten noch rechtzeitig aus dem Verkehr gezogen werden, ehe es überhaupt zu irgendwelchen Schäden hätte kommen können.

Ein alkoholisierter Pkw-Fahrer durfte seinen Führerschein abgeben, weil er vorher schuldhaft einen Unfall verursacht hatte. „Drogen“ als Unfallursache kam gar nicht vor.

Geschwindigkeitsüberwachung

2014 wurden im Bereich Schwanstetten über 60 Geschwindigkeitskontrollen mit gut 12.000 gemessenen Fahrzeugen durchgeführt. Fast 650 Fahrer konnten wegen geringerer Verstöße noch verwarnet, knapp 150 mussten allerdings gleich angezeigt werden. Fast zehn der Letztgenannten lagen allerdings so weit über der jeweils zulässigen Geschwindigkeit, dass sie zusätzlich ein mehr oder weniger langes Fahrverbot „absitzen“ durften.

Wolf, PHM